



In Zusammenarbeit mit
der Akademie für Lehrerfortbildung
und Personalführung

Der Intel®-Aufbaukurs

Ein innovatives
Lehrer-Fortbildungsangebot mit freier Zeiteinteilung

Johannes Philipp, ALP

Juni 2006

Der Intel®-Aufbaukurs – Ein innovatives Lehrer-Fortbildungsangebot mit freier Zeiteinteilung

Fast alle Lehrerinnen und Lehrer kennen das Intel®-Fortbildungsprojekt „Lehren für die Zukunft“. Rund 300 000 Lehrkräfte durchliefen im deutschen Sprachraum diese Schulungen, die Computer-Grundkenntnisse und die Anwendung der wichtigsten Office-Programme in der eigenen Unterrichtsvorbereitung und in der Schule vermittelten. Hingegen ist nur wenigen Kolleginnen und Kollegen das Nachfolgeprojekt „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ bekannt. Dieser Artikel stellt wesentliche Elemente des Projekts vor und möchte zur Teilnahme motivieren.

Was will der Intel®-Aufbaukurs?

Computer sind mittlerweile an fast allen Schulen vorhanden. Mehrere hunderttausend Lehrerinnen und Lehrer können sie bedienen und nutzen sie für ihre tägliche Schreib- und Vorbereitungsarbeit. Die Schulverwaltung ist nahezu 100-prozentig auf Computer und Online-Datenaustausch umgestellt. Trotzdem sind Computer in Deutschland noch immer „Exoten“ im Unterrichtsalltag jenseits der Spezialfächer wie Informatik oder Textverarbeitung. Nur die tägliche Nutzung von Computern durch alle Schüler macht diese jedoch fit für die Anforderungen ihrer künftigen Arbeits- und Lebenswelt. In den letzten Jahren ist die Erkenntnis gereift, dass es nicht ausreicht, Computer in die Schule zu stellen und die Lehrer in Standardsoftware zu schulen. So lange sich Schulen nicht von Grund auf in ihrer Organisation und Lehrkräfte in ihrem Rollenverständnis ändern, werden weiterhin Millioneninvestitionen in die Hardware ohne nennenswerten Effekt auf die von der Wirtschaft dringend benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schulabsolventen bleiben.



The screenshot shows the website interface for the Intel Education project. At the top left is the Intel Education logo. The main header reads 'Intel® Lehren für die Zukunft' with a sub-header 'online trainieren und gemeinsam lernen'. A navigation menu on the left includes 'Home', 'Einführung', 'Kontakt', and 'Premium Schulungsmaterialien'. Below this is a login form with fields for 'Benutzername:' (containing 'jphilipp') and 'Passwort:' (containing 'johanna'), a 'Passwort vergessen...' link, and an 'Anmelden' button. A section titled 'In Zusammenarbeit mit' features a logo of a school building and the text 'weitere Partner...'. A 'Newsletter' section asks users to sign up for the newsletter of the course. The main content area has a large banner with the text 'Was bietet mir die Trainingsplattform?' and four categories: 'Motivation für Schüler und Lehrer', 'Medien für alle Fächer', 'Methoden in großer Vielfalt', and 'Unterricht mit digitalen Medien'. A prominent blue button says 'Ich will das Angebot nutzen'. The footer contains links for 'Allgemeine Informationen' and 'Informationen zum Datenschutz', and a copyright notice for © 2004 Intel Corporation. Below the screenshot, the text 'Startseite des Projekts' is written.

Effektives Lernen am und durch den Computer erfordert ein hohes Maß an Schülerelbsttätigkeit und viel Zeit des einzelnen Schülers am Computer. Mit herkömmlichen Unterrichtsformen und Rollenverteilungen ist dies nicht zu erreichen. Moderner, zukunftsgerichteter Unterricht kann nur gelingen, wenn Methoden schülerzentrierten Arbeitens und Lehrer in der Rolle von Beratern Standard in unseren Schulen werden. Dies bedeutet häufig auch eine Auflösung starrer Klassenverbände und des streng fachlichen Unterrichts im 45-Minuten-Rhythmus zumindest für regelmäßige ausreichend lange Zeitintervalle am Tag oder in der Woche.

Hier setzt der Intel®-Aufbaukurs an. **In kleinen Teams von 4 bis 7 Personen erarbeiten Lehrkräfte an ihrer Schule (oder auch im Café) bei freier Zeiteinteilung mit Hilfe erprobter Beispiele, so genannter „Lernpfade“, Methoden und Organisationsformen, die es ihren Schülern ermöglichen, mit dem Computer und anderen digitalen Medien selbstständig fundierte, nachhaltige Lernerfahrungen zu machen.** Die im Laufe des Selbststudiums entwickelten Unterrichtsmodelle werden in den eigenen Klassen der beteiligten Lehrkräfte und mit den aktuell zu vermittelnden Lerninhalten während der Fortbildungszeit im Unterricht erprobt. Dahinter steht die Überzeugung der „Macher“, dass Lehrerinnen und Lehrer nur das besonders glaubwürdig und gut vermitteln können, was sie selbst erfahren haben und hinter dem sie stehen.

Im Einzelnen verfolgt das „Projekt Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ folgende

Ziele: Vermittlung von Methodenkompetenz

Ein handlungsorientiertes Vorgehen setzt bei Lehrerinnen und Lehrern ebenso wie bei Schülerinnen und Schülern Offenheit und Experimentierfreudigkeit voraus. Sicherheit im Umgang mit neuen Lernarrangements und Methoden sind nur durch den Erwerb von Methodenkompetenz *auf beiden Seiten* zu erreichen. Methodenkompetenz beinhaltet dabei mehr als über Kenntnisse einzelner Methoden zu verfügen. Sie umfasst mindestens fünf Bereiche:

- Methoden kennen und gezielt einsetzen.
- Mit Emotionen umgehen können.
- Mit Gruppensituationen umgehen können.
- Kommunikation verstehen.
- Das Thema nicht aus den Augen verlieren.

Im Fortbildungsprojekt gibt es daher einen zentralen Zugang zu allen Lernpfaden (virtuellen Kursen), die sich schwerpunktmäßig mit dem Erlernen und der Anwendung vielfältiger Methoden im Unterricht befassen.

Fachgerechter Medieneinsatz und



Medienkompetenz

Medieneinsatz im Unterricht gab es schon immer. Der Computer hat jedoch eine neue Qualität der Verwendung der Medien in die Schule gebracht. Während früher jedes Medium (Bild, Text, Ton, Film) eigene Geräte zur Wiedergabe brauchte und die Herstellung von Medien nur eingeschränkt möglich war, können heute alle Medien in digitaler Form an einem einzigen Gerät wiedergegeben und von jedermann selbst produziert werden. Gerade Letzteres hat ganze Berufsgruppen aussterben lassen oder deren Profil massiv verändert, gleichzeitig jedoch die Produktion von Medien in noch nie da gewesener Weise demokratisiert. Für Schüler und Lehrer entstand daraus der - selbst auferlegte oder von außen herangetragene - Anspruch, Medien so perfekt zu erstellen wie die Profis, denn die Technik ermöglicht es ja.

Lehrerfortbildung muss daher wenigstens ansatzweise Wissen und Fertigkeiten vermitteln, die es Lehrkräften ermöglichen, Medien jeder Art für ihren Unterricht zu erstellen und Schüler zu befähigen, selbst Medien am Computer zu gestalten. Im Intel® Aufbaukurs gibt es eine Reihe von Lernpfaden, die die aktive Produktion unterschiedlicher Medien in der Klasse beispielhaft darstellen und zur Übertragung auf die eigene Situation anregen.

[Unterricht](#) > [Sozialkunde](#) > Kurzbeschreibung



Die Lernpfade

Sozialkunde

Aktive Videoarbeit am Beispiel "Das Mädchen unter der Brücke"

Kurzinformation



Eine Klassenlektüre, im Beispiel ein Jugendroman, den die Schülerinnen und Schüler vorher als Ganzwerk gelesen haben, wird auszugsweise **verfilmt**. Ausgewählte Passagen werden von den Schülerinnen und Schülern **in Dialoge umgesetzt als szenische Darstellungen auf Video aufgezeichnet** und **mittels digitaler Schnitttechnik am PC** zu einem kleinen **Spielfilm** verarbeitet.

Das Unterrichtsprojekt vereint dabei Elemente des Rollenspiels und der aktiven Medienarbeit. Durch die Videoaufnahme erhalten die darstellenden Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zu

ihrem Auftreten und ihrer Wirkung. Durch die eigene Produktion eines gängigen Mediums bekommen die Schülerinnen und Schüler Einblick in die einzelnen Schritte, vom Buch über die Dreharbeiten und den Schnitt bis zur Präsentation des fertigen Produktes, erleben die Spielregeln und Wirkungen einer filmischen Erzählung und werden ohne erhobenen Zeigefinger zu einer kritische(re)n Haltung gegenüber Medien geführt.

Ziel des Lernpfades ist die aktive Videoarbeit anhand eines Lesestückes oder einer Ganzschrift in Ihrem eigenen Unterricht.

Beispiel aktiver Videoarbeit als Anregung für eigene Projekte

Hochwertige Softwareprodukte zur Bild- und Videoarbeit, zur Erstellung eigener Homepages, zum Zeichnen und Illustrieren stehen den registrierten Teilnehmern des Fortbildungsprojekts kostenlos oder zu stark reduzierten Preisen zur Verfügung.

Unsere durch und durch mediatisierte Welt macht noch immer weitgehend Halt vor den Schultüren. Das muss nicht unbedingt von Nachteil sein. Da Schule aber (auch) den Anspruch erhebt, die Schüler auf das reale Leben vorzubereiten, gehört die Reflexion über Medien, ihre Wirkung, ihre Entstehungsgeschichte, Produktionsbedingungen, kurz das weite Feld der Medienkunde und Medienerziehung heute zum Grundkanon schulischer Bildung. Der rapide technische Wandel und immer neue, zum Teil hoch problematische Inhaltsformen erfordern, dass man als Lehrerin oder Lehrer ständig am Ball bleiben sollte. Die von Zeit und Raum weitgehend unabhängige virtuelle Lehrerfortbildung ist der ideale Weg, dies trotz der sonstigen Arbeitsbelastung zu schaffen. „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ macht auch hier attraktive Angebote.

Selbstorganisiertes und selbstständiges Lernen

Dies ist das wichtigste Ziel des Fortbildungskonzepts. Wie oben bereits dargestellt ermöglicht und verlangt der Einsatz von Computern in der Schule durchgängig das selbstständige Arbeiten der Schüler mit diesen Geräten, wenn er effektiv sein soll. Angesichts der immensen Kosten, die die „Computerisierung“ der Schulen den Sachaufwandsträgern und damit allen Bürgern dauerhaft verursacht, ist die Forderung nach greifbarem und dauerhaftem Nutzen legitim.

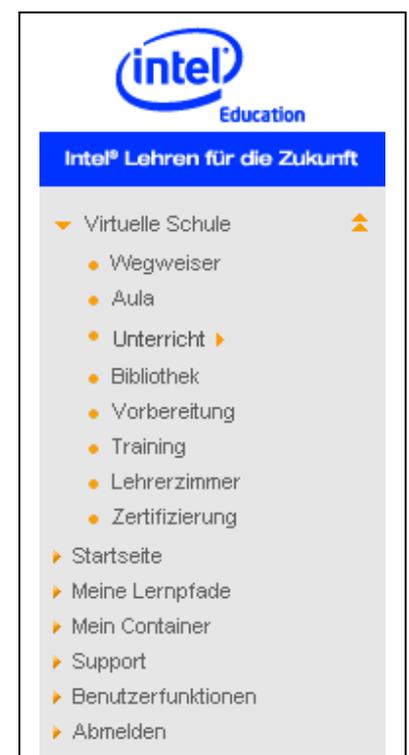
Die Internet-Plattform <http://aufbaukurs.intel-lehren.de> bietet rund 200 Fortbildungslehrgänge (Lernpfade) für nahezu alle Schularten und Fächer an, die grundsätzlich eine verstärkte Schüler-Selbsttätigkeit zum Ziel haben.

Was bietet der Intel®-Aufbaukurs?

Der Intel®-Aufbaukurs folgt dem Konzept des „Blended Learning“, d. h. Phasen in einer betreuten Lerngruppe wechseln mit individuellen Studien ab, wobei die Lernmaterialien, Hintergrundinformationen oder ganz konkrete Hilfen für den Unterricht im Internet stehen. Die Internet-Plattform stellt außerdem Kommunikationstools, eine Terminverwaltung, ein Forum, ein Whiteboard u. a. bereit. In einem persönlichen Container können alle Materialien gespeichert werden, die aus dem Netz heruntergeladen wurden. Diese können im Unterricht auch Schülern zur Verfügung gestellt werden. Das hat den Vorteil, dass ein Standard-Browser für die Nutzung des Systems ausreicht. Es muss keine Software installiert oder bestimmter Platz auf dem Schulserver reserviert werden.

Die Internet-Plattform ist wie ein „**virtuelles Schulhaus**“ gestaltet:

- Der „**Wegweiser**“ führt in das Fortbildungskonzept ein, erläutert die einzelnen Phasen und gibt wichtige Tipps.



- In der „**Aula**“ werden oft Vorträge gehalten. Diese liegen hier in schriftlicher Form vor und bieten Grundlageninformationen zu wesentlichen Zielen der Lehrgänge, z.B. zum Methodenlernen, zum Einsatz und Mehrwert digitaler Medien im Unterricht usw.
- Das Wichtigste in jeder Schule sind die „**Unterrichtsräume**“. In der Plattform gibt es drei Arten:
 - „**Lernpfade**“ sind ausgefeilte, 8-stufige Fortbildungskonzepte für die Lernteams. Sie dienen als Beispiele für die Entwicklung eigener schul-, fach- und klassenspezifischer Unterrichtsmodelle.
 - „**Lernideen**“ sind kurz gefasste Anregungen für den Unterricht.
 - „**Lernergebnisse**“ sind die Unterrichtsmodelle, die von den Fortbildungsteams entwickelt und zur Veröffentlichung im Internet frei gegeben wurden.
 „Lernideen“ und „Lernergebnisse“ dienen vorwiegend als Anregung und Arbeitserleichterung für Lehrkräfte, die schon einen Lernpfad durchlaufen haben und die Plattform als Ideenbörse und Materialsammlung nutzen.
 - In Kürze wird es zusätzlich „**Lernmodule**“ geben. Das sind für die Online-Nutzung aufbereitete Materialien aus den Intel®-Grundkursen. Standard-Office-Programme sind in Schritt-für-Schritt-Anleitungen an schulspezifischen Beispielen so aufbereitet, dass sich Anfänger und leicht Fortgeschrittene die wesentlichen Funktionen selbst beibringen können. Die Einbindung in das Kleingruppen-Konzept des Aufbaukurses ist für diese Inhalte besonders vorteilhaft, da sich gezeigt hat, dass es äußerst hilfreich ist, wenn man Computersoftware nicht alleine lernt, sondern Kolleginnen und Kollegen zur Seite hat, die sehen, was man tut und dadurch Fehler bemerken, die man beim Herumexperimentieren im „stillen Kämmerlein“ selbst nie finden würde.
- In der „**Bibliothek**“ findet man Fachliteratur und Materialien für die unmittelbare Unterrichtsvorbereitung bzw. zur unmittelbaren Arbeit an den Lernpfaden. Häufig sind es wichtige Quellen aus dem Internet.
- Der „**Vorbereitungsraum**“ enthält Medien und Materialien, die unmittelbar im Unterricht – natürlich auch durch die Schüler selbst – verwendet werden können, wie Videos (über 30 zentrale FWU-Produktionen), Fotos, Arbeitsblätter und – transparente usw.
- Im „**Trainingsraum**“ gibt es zahlreiche Anleitungen zu den im Rahmen der Fortbildung zur Verfügung stehenden Programmen aber auch zum Umgang mit digitalen Geräten wie Scanner oder Kamera.



- Wie in einer richtigen Schule dient auch hier das „**Lehrerzimmer**“ der Kommunikation, ist der Ort, wo man Ideen und Termine austauscht, gemeinsam an Projekten arbeitet oder Materialien erstellt, sich an einem „schwarzen Brett“ über wichtige Ereignisse informiert und Schüler-Arbeitsmaterialien bereit stellt, damit man sie in der richtigen Anzahl mit in die Klasse nehmen kann.
Im virtuellen Lehrerzimmer findet man z. B. einen Terminkalender, ein Mitteilungssystem für die Teammitglieder, ein Forum zum Gedankenaustausch, ein Whiteboard, das von allen Teammitgliedern online gemeinsam beschrieben werden kann, ein Notizbuch, einen Container zum Sammeln von Materialien und ein Dokumentensystem, um ausgewählte Materialien den Schülern online zur Verfügung zu stellen sowie, als virtuellen Erste-Hilfe-Kasten, den Zugang zum Support.
Alle diese Funktionen werden erst dann frei geschaltet, wenn man mindestens einen Lernpfad ausgewählt hat, mit dem man sich näher beschäftigen will.
- Die Zeugnisse in der Schule werden in der Lernplattform durch die „**Zertifizierung**“ ersetzt. Hier erhalten die Teilnehmer eine Übersicht, welche notwendigen Unterlagen schon bereit gestellt wurden und welche noch fehlen, es gibt einen Online-Fragebogen zur Beurteilung des soeben absolvierten Lehrgangs und eine Rückmeldung über den Stand des Zertifizierungsverfahrens.
Übrigens: Das Zertifikat des Intel®-Aufbaukurses zählt genau so viel wie die Bestätigung über die Teilnahme an einem Wochenlehrgang an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen.

Das Beste: Diese riesige Plattform mit allen Anregungen, Materialien, Tools, online und offline zu nutzenden Programmen, die ständig weiter entwickelt wird und inhaltlich stetig wächst, steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projekts „Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ nicht nur für die Dauer der Fortbildung, sondern auch danach noch für viele Jahre uneingeschränkt und ohne weitere Kosten zur Verfügung.

Wie läuft der Intel®-Aufbaukurs ab?

Sie können sich zunächst ganz unverbindlich informieren, ob Ihnen das Angebot grundsätzlich zusagt. Dazu können Sie sich unter <http://aufbaukurs.intel-lehren.de/> selbst einen Testzugang freischalten, der es Ihnen ermöglicht, das System nahezu uneingeschränkt vier Wochen lang kostenlos zu nutzen. Klicken Sie dazu auf die Zeile „Ich will das Angebot nutzen“ und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm (siehe Grafik Seite 1). Lediglich urheberrechtlich geschützte Materialien und die Kommunikationstools des Lehrerzimmers stehen Ihnen nicht zur Verfügung. Nach vier Wochen werden Sie per Mail auf den Ablauf des Testzugangs hingewiesen und gebeten, sich zu entscheiden, ob Sie das Angebot wahrnehmen möchten.

Sollte das der Fall sein, erkundigen Sie sich am besten bei der Schulleitung, ob es bereits einen Schulmentor gibt. Dieser kann die Einführung in das Online-Angebot und die Betreuung der Gruppe übernehmen. Meist dürfte an der Schule aber noch kein Schulmentor tätig sein. In diesem Fall

setzen sich bayerische Lehrkräfte mit dem zuständigen Regionalmentor in Verbindung. Dies sind die medienpädagogisch-informationstechnischen Beraterinnen und Berater (MIB) und häufig die Fachberater für Informatik für die verschiedenen Schularten. Die für die eigene Region zuständigen Personen kann man im Internet finden unter <http://aufbaukurs.intel-lehren.de/>. Bei Klick auf „Kontakt“ öffnet sich eine Deutschlandkarte. Klicken Sie hier „Bayern“ an, erhalten Sie die Kontaktinformationen für dieses Bundesland. Hier können Sie den für Sie zuständigen Mentor durch Eingabe der Postleitzahl suchen (am besten nur die ersten 2 – 3 Stellen eingeben!). Mit dem Mentor / der Mentorin und der Schulleitung vereinbaren Sie einen Termin für eine schulinterne Fortbildungsveranstaltung, bei der das Konzept des Intel®-Aufbaukurses möglichst dem ganzen Kollegium vorgestellt wird. Vielleicht haben Sie auch schon eine Gruppe interessierter Kolleginnen und Kollegen gewonnen, die sofort beginnen möchte. Auch dann ist es sinnvoll, mit dem Regionalmentor eine Einführungsveranstaltung zu vereinbaren, die dann aber bereits auf ihre individuellen Fragen und Bedürfnisse ausgerichtet ist. Für Studienseminare aller Schularten gibt es eigene Konzepte. Auch hier ist die Regionalmentorin / der Regionalmentor der richtige Ansprechpartner. Den weiteren Ablauf der Fortbildung organisiert die Gruppe weitgehend selbst: Sie einigt sich auf



Schematischer Ablauf eines Intel®-Aufbaukurses

einen Lernpfad, der als Vorbild dienen soll. Sie legt den Zeitrahmen fest, in dem der Lehrgang durchlaufen, das Unterrichtsbeispiel gehalten und die Evaluation und Zertifizierung erfolgen soll. Sie vereinbart das oder die nächsten Treffen, verteilt die ersten Aufgaben (Wer informiert sich worüber und berichtet den anderen, wer erstellt welche Materialien, wer dokumentiert ggf. das Projekt/den Unterricht mit Fotos, Video-, Audioaufzeichnungen? usw.). Da es sich um eine offene,

gruppendedynamische Lernform handelt, gibt es naturgemäß viele Unwägbarkeiten. Vereinbaren Sie mit Ihrer Mentorin / Ihrem Mentor unkomplizierte und schnelle Rückkopplungsmöglichkeiten. Gut ist es auch, wenn er im Lauf des Prozesses noch ein bis zwei mal in die Gruppe kommt, um sie unmittelbar zu unterstützen. Wichtig ist, dass eine Person aus der Gruppe als unmittelbarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Bei Interesse kann diese vom Regionalmentor den Status des Schulmentors / der Schulmentorin erhalten.

Sollte es in Ihrer Region keinen Regionalmentor geben oder der/die bisherige eine andere Funktion haben, wenden Sie sich bitte an die Intel®-Agentur an der Akademie Dillingen (Adresse siehe unten).

Welche Voraussetzungen sollte man erfüllen?

Interessierte Lehrkräfte sollten entweder einen Intel®-Grundkurs abgeschlossen haben oder über vergleichbare Grundkenntnisse verfügen. D. h. sie sollten mit der Windows-Oberfläche (dem Explorer), mindestens einem Standard-Officeprogramm (z. B. Word), einem Internet-Browser (z. B. Microsoft Internet Explorer oder Mozilla Firefox) und einem Mail-Programm (z.B. MS Outlook oder Mozilla Thunderbird) in Grundzügen umgehen können.

Ab Herbst 2006 reicht es, einen Windows-Computer einschalten, Tastatur und Maus bedienen und Dateien bzw. Programme öffnen, kopieren und löschen zu können. Die übrigen Grundkenntnisse können Sie mit den „Lernmodulen“ selbst erwerben. Sie sollten aber auf jeden Fall versuchen, eine kleine Lerngruppe zusammen zu bekommen, weil nur die unmittelbare persönliche Hilfestellung einen raschen Lernfortschritt gewährleistet.

Bayerische Lehrkräfte haben es gut: Sie können auch einen Kombikurs buchen, so lange die Rest-Bestände an Intel®-Grundkurs Unterlagen, Software und Materialien ausreichen.

Leistungen, Kosten, technische Voraussetzungen

Der Intel®-Aufbaukurs kostet eine **einmalige Schutzgebühr von 25,- €** je Teilnehmer/in.

Derzeit nur in Bayern angeboten wird ein Kombikurs (Grundkurs für die Nutzung von Computer-Standardsoftware und Aufbaukurs wie beschrieben) für eine einmalige Schutzgebühr von 50,- €. Darin eingeschlossen sind folgende Leistungen:

- Unbeschränkte Nutzung der Online-Plattform <http://aufbaukurs.intel-lehren.de> auch nach Beendigung der „eigentlichen“ Fortbildung.
- Persönliche Betreuung durch Mentorinnen/Mentoren (derzeit nur in Bayern flächendeckend möglich).
- Möglichkeit des Bezugs kostenloser oder stark verbilligter Software wie Mind Manager, Adobe Photoshop und Premiere Elements, Master PlanIt, MuPad (zeitlich begrenzte Lizenz), Schullizenzen von 8 FWU DVDs und CD-ROMs, Amerigo Vespucci (Geografie-Software) und zahlreiche andere Lernprogramme und nützliche Tools.
- Online-Support und persönliche Hotline während der üblichen Bürozeiten.

- Zertifikat in drei Qualitätsstufen bei Lehrgangsabschluss:
 - einfaches Teilnahmezertifikat
 - Teilnahmezertifikat mit veröffentlichter Unterrichtsskizze
 - Teilnahmezertifikat mit veröffentlichter Unterrichtsskizze und veröffentlichtem Unterrichtsmaterial (Hunderte von Kolleginnen und Kollegen werden darüber glücklich sein.)

Ausstattung:

An Hard- und Software wird lediglich ein PC (Windows-Betriebssystem ist vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung) mit Internet-Zugang und entsprechender Software (Browser) benötigt.

Empfohlene Ausstattung je Teilnehmer: PC/Laptop/Notebook mit Windows XP, DVD-Laufwerk und schneller Internet-Anbindung, entweder über das Schulnetz oder privat über DSL.

Wer ist für das Projekt verantwortlich?



„Intel® Lehren für die Zukunft – online trainieren und gemeinsam lernen“ ist ein Pilotprojekt im Rahmen der weltweiten Fortbildungsinitiative der Firma Intel®, für die diese seit dem Jahr 2000 über 100 Millionen \$ jährlich zur Verfügung gestellt und über 35.000 Lehrkräfte fortgebildet hat. Der künftige Schwerpunkt wird in den Entwicklungsländern liegen, wo man sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2010 10 Millionen Lehrkräfte weiter zu bilden (weitere Informationen unter <http://www.intel.com/deutsch/education>).

Im deutschen Projekt koordiniert Intel® die Zusammenarbeit mit den Kultusministerien aller Länder und trifft Vereinbarungen mit Projektpartnern wie z.B. Softwarefirmen, Lehrmittelherstellern usw., die ihre Produkte in das Projekt einbringen wollen. Vor allem aber finanziert Intel® das Projekt zu einem erheblichen Teil.



Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen (<http://www.alp.dillingen.de/>) erarbeitet zusammen mit Lehrkräften aus ganz Deutschland und Österreich und in Absprache mit den Kultusministerien der Länder die Inhalte, entwickelt und hostet die Lernplattform und koordiniert die Portierung in andere europäische Länder (derzeit im Aufbau: Frankreich, Großbritannien und Schweden).

Kontakt:

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Agentur Intel® Lehren für die Zukunft
Postfach 13 02, 89401 Dillingen
Kardinal-von-Waldburg-Str. 6 – 7, 89407 Dillingen
Tel.: 09071 53-245
Fax: 09071 53-200

Autor:

Johannes Philipp
Anschrift wie oben
Tel.: 09071 53-244 oder 09071 568255
E-Mail: j.philipp@alp.dillingen.de

<http://aufbaukurs.intel-lehren.de>